

*Es reicht. Seit Jahrzehnten beißen konsequente Doping-Gegner bei Sportorganisationen und nationalen Regierungen auf Granit. Weil es dort um den nationalen Erfolg im internationalen Kräfteressen geht, gilt unausweichlich: Das System duldet Doping, aber keinen Dopingfall. Wir wiederum dulden das nicht mehr. Dem Eindruck, dass sich die Sportverbände aus Ost- und Westdeutschland zusammengefunden haben, auch um das Dopingsystem zu perfektionieren, wollen wir Dopinggegner mit vereinten Kräften entgegen treten. Wir fordern von Politik und Sport ein konsequentes und glaubwürdiges Eintreten für einen sauberen Sport.*

*Die Unterzeichner*

VIERTER OFFENER BRIEF

17. Juni 2012

- an Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich
- an Bundesjugendministerin Dr. Kristina Schröder
- an die Drogenbeauftragte Mechthild Dyckmans
- an die Vorsitzenden der Bundestagsfraktionen und die Mitglieder des Bundestagssportausschusses
  
- an die National Dopingagentur NADA
- an die Welt dopingagentur WADA
- an DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach
- an den Olympiastützpunkt Thüringen/ Erfurt
- an die Landesregierung Thüringen

### ZUM VOROLYMPISCHEN SKANDAL UM DIE DOPINGAFFÄRE ERFURT

**Wir stellen fest**, dass die Selbstreinigungskräfte des Sports komplett versagen. WADA und NADA arbeiten gegeneinander, statt die Erfurter Blutdopingaffäre aufzuklären und die Beteiligten zur Verantwortung zu ziehen. Entgegen ihren eigenen Regeln liefern sich die beiden Antidoping-Agenturen einen bizarren Deutungskrieg über die Manipulation von Blut. Dieses Ablenkungsmanöver stellt die Sportgerichtsbarkeit in der Dopingverfolgung national und international in Frage:

**DENN SCHON HEUTE IST JEDE BLUT-INFUSION UND JEDE BLUTMANIPULATION DOPING**



**Methods Prohibited At All Times: M1. Enhancement of Oxygen Transfer**

Blood doping, including the use of autologous, homologous or heterologous blood or red blood cell products of any origin.

**Wir verlangen Aufklärung** von der NADA

1. ob Ausnahmegenehmigungen (TUE) und vollständige medizinische Akten für die am OSP Erfurt mit UV-Licht blutbehandelten Athleten vorlagen und wer diese gegebenenfalls ausstellte?
2. ob sie alle nach dem WADA Code erforderlichen Unterlagen der Blutbehandlungen am OSP Erfurt an die WADA weitergegeben hat.

**Wir fordern** das Bundesinnenministerium BMI auf, seine finanzielle Unterstützung der Olympiastützpunkte von der Einhaltung konkret zu überprüfender Antidopingbemühungen abhängig zu machen – und gegebenenfalls Rückzahlungen einzufordern.

**Wir rufen** das BMI ferner auf, anders als in der Causa Erfurt, künftig jede voreilige, mildernde Deutung eines akuten Dopingverdachts, wie im Fall des OSP Erfurt geschehen, zu unterlassen und sich nicht dem Verdacht auszusetzen, den Ergebnissen laufender Ermittlungsverfahren vorzugreifen.

**Wir verurteilen** die öffentliche Geringschätzung renommierter Experten, die als Gutachter bestellt durch ihre Auftraggeber – Sportausschuss und NADA – öffentlich diskreditiert worden sind.

**Wir nennen es unaufrichtig**, wenn die WADA für Erfurt ein Dopingverfahren exemplarisch für alle empfiehlt, jedoch das Regelwerk der ausführenden NADA befindet, dass kein einziges Wettkampfergebnis eines beteiligten Athleten rückwirkend annulliert werden kann.

**Wir verweisen** darauf, dass wissenschaftliche Untersuchungen zur Wirkung von Blutbestrahlung mit UV-Licht eine Verbesserung der Fließfähigkeit des Blutes vermuten lassen. Sie schützt bei EPO-Doping vor Verschluss von Blutgefäßen.

**Wir halten fest**, dass bisher weder WADA noch NADA, weder der DOSB noch das für Sport- und Sportförderung zuständige BMI ein Interesse daran haben, den Erfurter Dopingkandal in seiner ganzen Dimension so kurz vor den Olympischen Sommerspielen in London aufzudecken. Eine längst überfällige Debatte über Dopingmentalität an deutschen Olympiastützpunkten und im deutschen Sportsystem wird von Politik und Sport unterdrückt.

**Wir stellen die Systemfrage:** Die Sportgerichtsbarkeit hat alles Vertrauen verspielt. Eine komplett neue Zusammenarbeit von öffentlichem Recht und Sportrecht ist vonnöten, um missbräuchliche staatliche Finanzierung des Hochleistungssports zu verfolgen und gegebenenfalls strafrechtlich zu ahnden.

## Die Unterzeichner

Andreas Krieger	als Heidi Krieger Kugelstoß-Europameisterin, Dopingopfer, Geschlechtsumwandlung 1997
Brigitte Franke-Berendonk	ehemalige Weltklasse-Diskuswerferin, Dopingaufklärerin, Oberstudienrätin
Claudia Lepping	Juniorenrekordlerin Sprint
Fritz Sörgel	Professor Institut für Biomedizinische und Pharmazeutische Forschung
Gerhard Treutlein	Professor der Sportpädagogik
Hansjörg Kofink	ehemaliger Kugelstoß-Bundestrainer/Frauen, Präsident Deutscher Sportlehrerverband,
Henner und Ilse Misersky	Ski-Langlauf-Trainer, Dopinggegner in der DDR, Hall of Fame 2012
Herbert Fischer-Solms	ehemaliger Deutschlandfunk-Journalist
Ute Krieger-Krause	Schwimmerin DDR-Nationalmannschaft, Dopingopfer